



ÜBUNGSTEST 1

telc HUNGARY DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung



B1



ÜBUNGSTEST 1

telc HUNGARY DEUTSCH

Prüfungsvorbereitung

B1

Diese Publikation und ihre Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwendung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen
bedarf deshalb der schriftlichen Einwilligung des Herausgebers.

Herausgegeben von der
telc gGmbH, Frankfurt am Main, www.telc.net
Alle Rechte vorbehalten
© 2022 telc gGmbH, Frankfurt am Main
Printed in Germany

ISBN: 978-3-86375-335-1

Bestellnummer/Order No.:
Testheft 5044-B00-012201

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie möchten einen anerkannten Nachweis über Ihre Sprachkenntnisse erwerben oder Sie sind Kursleiterin oder Kursleiter und möchten Ihre Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf einen Sprachtest vorbereiten? In beiden Fällen sind Sie bei telc – language tests genau richtig.

Wer ist telc?

Die gemeinnützige telc GmbH ist eine Tochtergesellschaft des Deutschen Volkshochschul-Verbands e.V. und steht in einer langen Tradition der Förderung der Mehrsprachigkeit in Europa. Begonnen hat alles 1968 mit dem Volkshochschul-Zertifikat im Fach Englisch, dem ersten standardisierten Fremdsprachentest in der Geschichte der Bundesrepublik. Seitdem hat die telc gGmbH (bzw. ihre Vorgängerorganisation) durch die Neuentwicklung zahlreicher allgemeinsprachlicher und berufsorientierter Testformate die testtheoretische Diskussion entscheidend geprägt. Heute hat telc ca. 50 standardisierte Sprachprüfungen in zehn Sprachen und auf allen Kompetenzstufen des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* im Programm. Die Prüfungen können weltweit in mehr als 20 Ländern bei allen telc Partnern abgelegt werden. Das Prüfungszentrum in Ihrer Nähe finden Sie auf unserer Website (www.telc.net).

Was sind telc Zertifikate wert?

Der Wert eines Sprachenzertifikats bemisst sich nach den Qualitätsstandards, die bei der Entwicklung, Durchführung und Auswertung des Sprachtests angelegt werden. Alle telc Prüfungen basieren auf dem handlungsorientierten Ansatz des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen* und testen die Fertigkeiten Lesen, Hören, Schreiben und Sprechen. telc Sprachprüfungen sind standardisiert, das heißt, sie werden mit wissenschaftlich begründeten Methoden der Testentwicklung erstellt. telc ist Vollmitglied von ALTE (Association of Language Testers in Europe, www.alte.org), dem Zusammenschluss namhafter europäischer Sprachtestanbieter. Viele anerkannte öffentliche und private Bildungsträger sowie Unternehmen im In- und Ausland haben telc Zertifikate schon akkreditiert und nutzen sie als Qualifikationsnachweis und Mittel der Personalauswahl. Auf jedem telc Zertifikat steht detailliert und für jeden nachvollziehbar, über welche Fremdsprachenkompetenzen sein Inhaber verfügt.

Wozu ein Übungstest?

Zu den unverzichtbaren Merkmalen standardisierter Sprachprüfungen gehört, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wissen, was von ihnen in der Prüfung erwartet wird. Deshalb informiert der Übungstest über Prüfungsziele und Testaufgaben, über Prüfungszeiten und Bewertungskriterien sowie über die Modalitäten der Prüfungsdurchführung. telc Übungstests stehen zum kostenlosen Download unter www.telc.net zur Verfügung. Dort finden Sie auch die Prüfungsordnung sowie eine detaillierte Beschreibung der Prüfungsdurchführung.

Wie können Sie sich informieren?

Wir sind sicher, dass Sie bei telc – language tests den für Ihre Sprachkompetenzen passenden Test finden. Schreiben Sie uns (info@telc.net), wenn Fragen offengeblieben sind oder wenn Sie Anregungen und Verbesserungsvorschläge haben.

Wir beraten Sie gern und freuen uns auf Ihre Nachricht.



Jürgen Keicher

Inhalt

Test

Testformat	5
Leseverstehen	6
Sprachbausteine	13
Schriftlicher Ausdruck	15
Hörverstehen	18
Mündlicher Ausdruck	21
Antwortbogen S30	27

Informationen

Bewertungskriterien „Schriftlicher Ausdruck“	35
Bewertungskriterien „Mündlicher Ausdruck“	37
Bewertungsbogen M10	41
Punkte und Gewichtung	42
Wie läuft die Prüfung ab?	44
Lösungsschlüssel	49
Hörtexte	50

TESTFORMAT

	Subtest	Ziel	Aufgabe	Zeit
Schriftliche Prüfung		Leseverstehen		90 Min.
	Teil 1	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	
	Teil 2	Detailverstehen	5 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 3	Selektives Verstehen	10 Zuordnungsaufgaben	
		Sprachbausteine		
	Teil 1		10 Multiple-Choice-Aufgaben	
	Teil 2		10 Zuordnungsaufgaben	
Mündliche Prüfung		Schriftlicher Ausdruck		60 Min.
	Teil 1	Halbformeller Brief		
	Teil 2	Persönliche E-Mail		
		Hörverstehen		ca. 30 Min.
Teil 1	Selektives Verstehen	5 Richtig-Falsch-Aufgaben		
Teil 2	Detailverstehen	10 Richtig-Falsch-Aufgaben		
Mündliche Prüfung	Teil 3	Globalverstehen	5 Zuordnungsaufgaben	ca. 15 Min.
		Sprechen		
	Teil 1	Kontaktaufnahme	Prüfungsgespräch mit zwei oder drei Teilnehmenden	
	Teil 2	Gespräch über ein Thema		
	Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen		



Leseverstehen Teil 1

Lesen Sie zuerst die zehn Überschriften. Lesen Sie dann die fünf Texte und entscheiden Sie, welche Überschrift (a–j) am besten zu welchem Text (1–5) passt. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

- a Ampel auf Rot: Motor abstellen**
- b Autofahrer telefoniert bei mehr als 180 km/h**
- c Bahn mit Butterbrot angehalten**
- d Frankfurter lieben Hamburger mit Marmelade**
- e Gefährlicher Physik-Test: Marmelade auf den Gleisen**
- f Handys an der Ampel in bestimmten Fällen erlaubt**
- g Kurs: Marmeladen selbstkochen**
- h Luxus-Hamburger in Englands Hauptstadt**
- i Niemand will den teuersten Hamburger der Welt**
- j Strafe für Filmeschauen beim Autofahren**

**1**

London. Der wohl teuerste Hamburger der Welt wird seit gestern in London verkauft. Der Hamburger besteht aus japanischem Kobe-Rindfleisch, weißen Trüffeln sowie iranischem Safran und kostet umgerechnet 120 Euro. Das übertrifft den bisherigen Weltrekordhalter in New York: Dort bot ein Bistro

ein edles Fleischbrötchen für rund 80 Euro an. „The Burger“ ist nur in einer Londoner Filiale zu haben. Bereits am Morgen wurde ein Dutzend der Hamburger verkauft.

Quelle: Die Lokalpresse (Zu Prüfungszwecken bearbeitet)

2

Bielefeld. Die Benutzung eines Handys bei ausgeschaltetem Motor wird nicht mit einem Bußgeld bestraft. Das geht aus einem Urteil des Landgerichts Bielefeld hervor. Ein Autofahrer hatte an einer roten Ampel den Motor abgestellt und mit seinem Handy telefoniert, ohne die

Freisprechanlage einzuschalten. Bevor die Ampel auf Grün schaltete, beendete er das Gespräch. Trotzdem wurde der Autofahrer von einem Polizisten angehalten und bekam eine Strafe von 40 Euro. Zu Unrecht, wie das Gericht jetzt urteilte.

Quelle: Nachrichtenblatt (Zu Prüfungszwecken bearbeitet)

3

Wuppertal. Drei Jungen haben mit einem Physik-Test der besonderen Art den Bahnverkehr stark gestört. Die Schüler im Alter von zehn und elf Jahren hatten ihre Butterbrote und Getränkekartons auf die Gleise der S-Bahnstrecke Wuppertal-Essen gelegt. „Sie wollten beobachten,

was passiert“, sagte die Polizei gestern in Düsseldorf. Der Bahnverkehr wurde gestoppt und das Trio von den Gleisen geholt. Die Polizei erklärte den Jungs, wie gefährlich ihre Aktion war. Mehrere Züge verspäteten sich.

Quelle: Unser Stadtteil (Zu Prüfungszwecken bearbeitet)

4

Paris. In Frankreich hat ein junger Mann bei Tempo 200 auf einer Autobahn am Steuer Filme auf DVD angeschaut. „Ich habe nicht gewusst, dass das verboten ist“, sagte der 21-jährige Pascal A. vor Gericht in Tours. Das Gericht nahm ihm nicht nur den Führerschein weg, sondern beschlagnahmte

auch das Auto. Außerdem bekam er eine Geldstrafe von 150 Euro. Die Polizei hatte den Fahranfänger auf der Autobahn angehalten, nachdem er vorher mit über 200 Stundenkilometern viel zu schnell unterwegs gewesen war. Erlaubt war nur Tempo 110.

Quelle: Welt kompakt (Zu Prüfungszwecken bearbeitet)

5

Frankfurt. Die gebürtige Hamburgerin Tanja Bauer beliefert das „Main Äppel Haus Lohrberg“ schon lange mit ihren Marmeladen-Variationen. Jetzt möchte sie ihr Wissen und ihre Leidenschaft teilen: Am Dienstag weiht sie Interessierte in ihre Tricks

ein. Der Kurs dauert von 18 Uhr bis 20 Uhr und findet im „Main Äppel Haus“ in Frankfurt statt. Die Teilnahme kostet 15 Euro pro Person. Anmeldung ist erforderlich unter (06109) 225913.

Quelle: Der Äppler (Zu Prüfungszwecken bearbeitet)



Leseverstehen Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

WELTREISE? LIEBER EIN PRAKTIKUM IN KUALA LUMPUR!

Umfrage unter Abiturienten: Welche Pläne gibt es für die Zeit nach der Schule? Jura-Studium sehr beliebt

„Nachdem ich das Abitur nun bestanden habe, fühle ich mich befreit. Jetzt gehe ich einen Monat nach San Francisco, um Freunde zu besuchen. Danach wartet ein Praktikum bei der Lufthansa in Kuala Lumpur auf mich, weil ich Luftverkehrsmanagement studieren möchte.“ Das sagt die 19-jährige Aynur Üstüner, die gerade erst ihr Abitur gemacht hat.

Nicht nur für Aynur, sondern auch für 85 weitere Schüler der Heinrich-Mann-Schule (HMS) und der Rudolf-Steiner-Schule (RSS) fängt nun das Berufs- oder Universitätsleben an. Alle können sehr stolz auf sich sein: Zweimal gab es sogar die Bestnote 1,0. Insgesamt lag der Durchschnitt bei 2,5 und war damit etwas besser als im Vorjahr. Durchgefallen ist keiner, nur ein Teilnehmer hat das Abitur abgebrochen. Für alle Grund genug, um den Erfolg richtig zu feiern.

Während die Steiner-Schüler eine ganz ruhige Feier machten, drehten die Abiturienten der Heinrich-Mann-Schule im Bürgerhaus so richtig auf und präsentierten dem Publikum eine filmreife, fantastische Show. Bilder von den beiden Partys zeigen wir ab heute in unserer Bilder-Galerie im Internet.

Nun haben also alle ihre Zeugnisse und endlich einmal richtig ausgeschlafen. Kein Wunder: In den letzten Wochen haben die Abiturienten nächtelang gelernt und gleichzeitig Abschied

gefeiert – das war sehr anstrengend. Aber jetzt müssen wichtige Entscheidungen getroffen werden: Eine Ausbildung machen? Studieren? Oder vielleicht doch lieber eine Weltreise unternehmen? Wir haben außer Aynur Üstüner noch vier weitere Abiturienten nach ihren Plänen gefragt. Hier sind ihre Antworten:

Christopher Hallgarten (20, RSS): „Ich bin froh, dass das Abitur vorbei ist. Nach einem kurzen Urlaub werde ich erstmal zwei Praktika in Krankenhäusern machen. Danach möchte ich Medizin studieren. Am liebsten in Bayreuth, da soll es schön gemütlich sein.“

Inka Schröder (18, RSS): „Jetzt werde ich erstmal die freien Wochen bis zum Studium genießen. Wahrscheinlich wird es Jura werden. Natürlich will ich später auch einige Zeit im Ausland studieren. Eine Pause nach dem Abitur brauche ich nicht unbedingt, schließlich freue ich mich auf mein Studium.“

Fabian Sänger (20, HMS): „Ich mache zunächst ein Freiwilliges Soziales Jahr. Auf diese Zeit freue ich mich schon sehr. Danach will ich unbedingt Sport studieren, weiß aber noch nicht, welche Uni mich nehmen wird. Ich lasse mich einfach überraschen, wohin die Reise geht.“

Alexander Michels (19, HMS): „Ich habe mich für das Fach Jura entschieden und werde dafür nach München ziehen. Zuerst brauche ich aber ein paar Wochen Urlaub, um mich von dem Abi-Stress zu erholen. Die Schule werde ich nicht vermissen!“

**6** An den beiden Schulen

- a** haben alle teilnehmenden Schüler das Abitur bestanden.
- b** haben zwei Schüler die Note 2,5 erreicht.
- c** sind die Durchschnittsnoten gleich geblieben.

7 Die Abiparty der Heinrich-Mann-Schule war fantastisch, weil

- a** die Abiturienten einen Film über die Party gemacht haben.
- b** die ganze Party im Internet gezeigt wurde.
- c** es eine tolle Show gab.

8 In den letzten Wochen haben die Schülerinnen und Schüler

- a** immer nur nachts für das Abitur gelernt.
- b** lieber gefeiert als gelernt.
- c** viel zu wenig geschlafen.

9 Inka und Alexander

- a** finden es schade, dass die Schulzeit vorbei ist.
- b** haben vor, Jura zu studieren.
- c** machen erst einmal zusammen Urlaub im Ausland.

10 Einer der vier Abiturienten

- a** möchte in Bayreuth studieren, weil die Stadt so schön groß ist.
- b** weiß noch nicht genau, wo er studieren wird.
- c** will nach dem Freiwilligen Sozialen Jahr zwei Praktika machen.



Leseverstehen Teil 3

Lesen Sie die Situationen 11–20 und die Anzeigen a–l. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Sie können jede Anzeige nur einmal benutzen.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Wenn Sie zu einer Situation keine Anzeige finden, markieren Sie ein **x**.

- 11 Sie suchen zwei Stühle für Ihren Garten, möchten aber insgesamt nicht mehr als 15€ bezahlen.
- 12 Sie müssen Ihren guten Teppich reinigen lassen und suchen eine Firma mit langjähriger Erfahrung.
- 13 Sie haben Geburtstag und möchten mit Ihren Gästen etwas Besonderes machen: abends in den Zoo gehen.
- 14 Sie sind gerade umgezogen und möchten sich eine neue Waschmaschine kaufen.
- 15 Die Tochter Ihrer Nachbarin will später einmal Tierärztin werden und sucht einen Job für die Sommerferien. Geben Sie ihr einen Tipp.
- 16 Kindergeburtstag! Ihr kleiner Sohn wird fünf. Sie möchten ihn und seine Freunde ins Kino einladen.
- 17 Ein guter Freund hat ein Aquarium. Schenken Sie ihm etwas für sein Hobby.
- 18 Sie bekommen mitten in der Nacht starke Kopfschmerzen und brauchen schnell Tabletten.
- 19 Ihre Kinder möchten gern ein Haustier. Sie haben nichts dagegen, es soll aber ein Tier aus dem Tierheim sein.
- 20 Sie richten Ihr Schlafzimmer neu ein und suchen einen Kleiderschrank aus Skandinavien.



<p>a</p> <p>Neueröffnung LADIĆ Teppichreinigung Wir waschen Ihre Teppiche! Unsere Teppichwäsche ist das Beste, was Sie für Ihre wertvollen Teppiche tun können. – Teppich-Wäsche – Orientteppich-Handwäsche – Teppichreparaturen – KOSTENFREIE ABHOLUNG Frankfurt (06 9)56 00 08 10 www.ladic-teppich.com</p>	<p>b</p> <p>SUCHE Wohnung oder Haus mit Balkon/Garten, WG-tauglich mit tierlieben Menschen. Du hast Platz für eine Katze? Dann hole mich aus dem Heim. Tierschutzverein Langen / Egelsbach e.V. Dieburger Str.56 a, 63225 Langen Fon: 06 10 3/92 95 32 Fax: 06 10 3/45 92 62 Deutscher Tierschutzbund e.V.</p>
<p>c</p> <p>NOTDIENSTE</p> <p>APOTHEKEN Goethe-Apotheke, Neu-Isenburg, Bahnhofstr. 173, Tel: 06 00 2/77 12 01. Löwen-Apotheke, Langen, Bahnstr.31, Tel.: 06 11 39 09 81</p> <p>ÄRZTE Ärztlicher Notdienst: zu erfahren über den Anrufbeantworter des Hausarztes. Tierärztlicher Notdienst: Dr.Thomas Würz, Neu-Isenburg, Tel.: 06 00 2/31 85 5.</p>	<p>d</p> <p>FLOHMARKT AKTUELL Eckcouch, 6-Sitzer, braun/beige, Hocker, Couchtisch, 25,00 €, Tel. 06 18 2-31 50 Koffer Stratic m. Rollen (alte Form), 65x47x13cm, (erweiterbar), 15,00 €, Tel. 07 05 4-88 46 2 Gartenstühle blau, 2 Stück mit hoher Lehne, klappbar zus. für nur 13 €, Tel. 06 08 3/29 01 33 Rucksäcke von 5–15,00 € zu verkaufen, Tel.-Nr. 06 68 1/50 05 7 Kinderhüpfpferd „Rody“ rot 10,-€, Tel. 06 17 1/94 44 0 Sideboard Eiche hell H 74, B 198 und T 42 mit 3 Türen und 4 Schubl. für 25 €, Tel. 06 07 4/13 98 Waschmaschine, 2 Jahre alt, wie neu, 150 EUR für Selbstabholer, Tel.: 06 10 2-84 40 3</p>
<p>e</p> <p>Exotische Fische, gesunde Japan-Kois, Aquarien-Zubehör! Aquarien-Möbel Süß- und Meerwasserfische Terraristik PROFI-ZOO-WERNER Dorfelder Str.50 – Tel. 06 03 1 – 28 42 0 61169 Friedberg-Dorheim www.profi-zoo-werner.de</p>	<p>f</p> <p>Der Zoo sucht Pferdefreunde Frankfurt. Der Zoo sucht für den Sommer tierliebe und pferdekundige Personen, die täglich zwei Stunden lang das Ponyreiten für Kinder betreuen. Weitere Informationen – auch zum Honorar – hat Erwin May, Telefon: 47 46 81 28</p>

**g****Alte Küche?**

Wir modernisieren preiswert an einem Tag!

Sieht man Ihrer Küche die Jahre an, aber zum Wegwerfen ist sie zu schade? PORTE hat die Lösung: Alte Küchen wieder neu und modern mit neuen Fronten nach Maß!

Fordern Sie unseren Gratiskatalog an.

PORTE-Ausstellungs-Center

Assar-Gabrielsson-Straße

63128 Dietzenbach-Steinberg

Tel. 06 074 – 30 67 27

www.porte-kuechen.de

PORTE

Europas Renovierer Nr. 1

h**CINEMAXX Offenbach**

Der Filmpalast in der Berliner Straße 210

Aktuelles Programm

Kartenreservierung: 01805-24 63 62 99

(0,14 EUR/Min., 0,50 EUR Aufschlag/Ticket),

kostenlose Onlinereservierung: www.cinemaxx.de

Bank Job ab 12

17:50, 20:20 Uhr, Fr./Sa.

auch 23:00 Uhr

Die Insel der**Abenteuer ab 6**

15:10, 17:40, So. auch

12:30 Uhr

The Happening ab 16

17:30, 20:00 Uhr, Fr./Sa.

auch 22:40 Uhr

Indiana Jones ab 12

15:00, 17:10 (außer Mo.),

20:00 (außer Mi.),

Fr./Sa. auch 23:00 Uhr

Penelope ab 6

So. 12:40 Uhr

Kirschblüten ab 12

Nur montags 17 Uhr

Verliebt in die**Braut ab 12**

Sa. / So. 15:30 Uhr

i**Konzert**

Innenstadt Idstein:

Jazzfestival, 62 Bands,

10 Bühnen, www.idstein-jazzfestival.de.

Spritzenhaus, Ffm: 21 Uhr,

„The Time Bandits“

Oper

Alte Oper, Ffm:

20 Uhr, „Tanguera“,

Tel.: 069/2100-600.

Oper, Ffm:

19:30 Uhr, „Fidelio“,

Tel.: 069/313-48 09 9

Führung

Zoo Ffm: 19:30 Uhr,

Nächtliche Expeditionen

mit Lagerfeuer,

Tel.: 069/22 34 77 12

Schauspiel

Die Komödie, Ffm: 20 Uhr,

„Bitte nicht stören“,

Ron Clark, Sam Bobrick,

Tel.: 069/39 55 80

Fritz-Rémond-Theater im

Zoo: 20 Uhr,

„Der Kontrabass“, Patrick

Süßkind, Tel.: 069/546266

Volkstheater, Ffm: 20 Uhr,

„Volpone oder Der

Fuchs“, Ben Johnson,

Tel.: 069/39 96 09

j

Ihr freundliches Fachgeschäft für dänische und schwedische Möbel

POWALLA

Frankfurt, Gr. Friedberger Str.13–17

Tel. 069 39 93 73

Import aus Skandinavien

Möbel nach Maß, eigene Werkstatt

gut – schnell – preiswert

k**Wer will mich haben?**

Elvis (1) hat bereits die Schattenseiten des Lebens kennen lernen müssen.

Sein Besitzer hat den freundlichen Hund ausgesetzt. Der Beagle ist ein unkomplizierter und idealer Freund einer Familie mit größeren Kindern.

Telefon 464099 (von privat)

l**50 Jahre Erfahrung • BIO Handwäsche**

Teppichreinigung • Unser Dauerangebot:

• Kontrollieren • Waschen

• Spülen • Trocknen nur 7€ pro m²

Kostenloser Abhol- und Lieferservice im Umkreis von 100 km.

Teppichreparaturen aller Art!

PAULOWITSCH Dietzenbach

Tel.: 06 074 – 44 12 47



Sprachbausteine Teil 1

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 21–30. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Hallo Nikolas,

in knapp einer Woche ist es so weit: Unsere spanische Theatergruppe „Los Mutantes“ geht auf große Tour **21** Deutschland und Spanien mit dem Stück „Niebla“ (Nebel).

Wir planen, mindestens 30 Vorstellungen zu geben und das mit so **22** bunt gemischten Gruppe aus zehn (!!) Ländern. Am 7. April beginnen wir unsere Theaterreise an der Uni von Alicante/ Spanien. Du kannst **23** denken, dass ich als Nichtmuttersprachlerin sehr **24** bin, dort vor spanischem Publikum zu spielen, **25** ich ja fließend und fast ohne Akzent Spanisch spreche.

26 Herbst steht vielleicht auch meine alte „Wahlheimatstadt“ Barcelona auf dem Programm, wie gerne **27** ich euch alle wiedersehen! Ohne eure Hilfe hätte ich die Sprache niemals so gut lernen **28**. Ich denke oft an unsere multikulturelle Wohngemeinschaft: das gemeinsame Kochen, die tollen Feste ... Ein bisschen **29** habe ich jetzt in der Theatergruppe **30**.

Liebe Grüße auch an deine Mitbewohner
schickt dir

Sarah

- 21 a** aus
b durch
c von

- 24 a** aufgeregt
b aufregend
c aufzuregen

- 27 a** hätte
b würde
c wurde

- 30 a** wiederfinden
b wiedergefunden
c wiederzufinden

- 22 a** eine
b einen
c einer

- 25 a** obwohl
b weil
c zwar

- 28 a** können
b müssen
c sollen

- 23 a** dich
b dir
c sich

- 26 a** Im
b In
c Während

- 29 a** damit
b davon
c dazu



Sprachbausteine Teil 2

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 31–40. Benutzen Sie die Wörter a–o.
Jedes Wort passt nur einmal.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Songwettbewerb auf der Burg Tanneck vom 5. bis 7. September

Der Songwettbewerb findet statt für

Sologesang • Sologesang mit Instrument • Gruppengesang (2–5 Teilnehmer)

Professionelle Musiker dürfen nicht teilnehmen.

Informationen zur Anmeldung und zum Ort unter:

www.burg-tanneck.de

Hallo Benny, hallo Verena,

diese kurze Notiz habe ich gestern im Internet gefunden und **31** gleich an euch **32** denken. Es waren doch wunderbare Abende, **33** wir im letzten Urlaub in Griechenland verbracht haben. Eure Lieder und Bennys tolles Gitarrenspiel sind mir in guter Erinnerung geblieben. Wie **34** es, hättet ihr nicht mal Lust, bei so einem Songwettbewerb mitzumachen?

Ich kenne die Burg Tanneck **35** seit meiner Kindheit, als mich meine musikbegeisterten Eltern zu den Festivals mitgenommen haben. Was ganz wichtig ist: Dieser Songwettbewerb hat **36** nichts mit Kommerz und Vermarktung zu tun, wie man es sonst aus dem Fernsehen **37**.

Es geht nur **38**, Spaß zu haben und zu singen! Schon allein die romantische Burg ist eine Reise wert, auch **39** ihr nur den anderen Sängern zuhören wollt. Lasst **40** was von euch hören!!!

Bis dann, liebe Grüße aus Saarbrücken

Astrid

a ALS

f DURFTE

k SCHON

b BALD

g ERST

l WÄRE

c BEIDE

h HÄTTE

m WENN

d DARUM

i KENNT

n WISST

e DIE

j MUSSTE

o ÜBERHAUPT



Schriftlicher Ausdruck

Für diesen Testteil stehen Ihnen insgesamt 60 Minuten zur Verfügung.

*Es gibt zwei schriftliche Aufgaben.
Sie müssen beide bearbeiten.*



Schriftlicher Ausdruck Aufgabe 1

Eine Freundin hat Ihnen den folgenden Brief geschrieben:

... , den ...

Liebe(r) ...

wie geht es Dir? Warum hast Du in den letzten Wochen nicht mehr geschrieben? Leider haben wir uns ja auch schon sehr lange nicht mehr gesehen. Doch das kann sich bald ändern. Mein neuer Freund und ich haben in zwei Wochen Urlaub und möchten eine Reise mit dem Auto machen.

Dabei möchten wir Dich auch gerne treffen. Schließlich möchte ich Dir ja auch meinen Freund vorstellen. Vielleicht hast Du eine Idee, wo wir uns treffen könnten. Kannst Du uns auch ein schönes Hotel bei Euch in der Nähe empfehlen? Antworte mir bald!

Herzliche Grüße

Mara

Antworten Sie auf den Brief. Schreiben Sie etwas zu den folgenden Punkten:

- **Hotel / Übernachtungsmöglichkeit**
- **Vorschlag zum Treffen**
- **Reaktion auf Maras neuen Freund**
- **Warum Sie lange nicht geschrieben haben**

Bevor Sie den Brief schreiben, überlegen Sie sich eine passende Reihenfolge der Punkte, eine passende Einleitung und einen passenden Schluss. Vergessen Sie nicht Datum und Anrede.

Schreiben Sie mindestens 100 Wörter.



Schriftlicher Ausdruck Aufgabe 2

Sie wollen mit einer Freundin oder einem Freund ein Konzert besuchen.

Schreiben Sie eine kurze E-Mail an Ihre Freundin oder Ihren Freund. Schlagen Sie vor, was Sie gerne machen wollen und warum.

Schreiben Sie mindestens 60 Wörter.



Hörverstehen Teil 1

Sie hören nun fünf kurze Texte. Dazu sollen Sie fünf Aufgaben lösen. Sie hören die Texte zweimal. Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 41–45 richtig oder falsch sind.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 41–45.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

- 41** Sie müssen in Basel einen anderen Zug nehmen.

- 42** Bayern München hat gewonnen.

- 43** Sie sollen die Praxis unter der Nummer 31 45 69 anrufen.

- 44** Ihr Flug wird wegen Schlechtwetters über Wien umgeleitet.

- 45** Ihr Freund kann sich erst zwei Stunden später mit Ihnen treffen.



Hörverstehen Teil 2

Sie hören nun ein Gespräch. Dazu sollen Sie zehn Aufgaben lösen.

Sie hören das Gespräch zweimal.

Entscheiden Sie beim Hören, ob die Aussagen 46-55 richtig oder falsch sind. Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen bei den Aufgaben 46-55.

Markieren Sie PLUS (+) gleich richtig und MINUS (-) gleich falsch auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 46-55. Sie haben dazu eine Minute Zeit.

- 46** Der Verein „Bücherwurm“ besteht seit ungefähr zwei Jahren.

- 47** Die Bücherrunde schreibt jeden Monat kurze Kritiken über neue Bücher.

- 48** Der Verein bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, sich mit Autoren zu unterhalten.

- 49** Zur Kindergruppe kommen etwa drei bis zehn Kinder.

- 50** Die Mitglieder bezahlen regelmäßig einen Beitrag.

- 51** Die Autoren bekommen vom Verein eine kleine finanzielle Unterstützung.

- 52** Am Anfang war der Verein nur für Frauen geplant.

- 53** Der Verein hat jetzt mehr männliche als weibliche Mitglieder.

- 54** Frau Schwaiger wünscht sich mehr Vereinsmitglieder aus künstlerischen Berufen.

- 55** Frau Schwaiger hat kaum Zeit für ihre Hobbys.



Hörverstehen Teil 3

Sie hören jetzt ein Radiointerview. Mehrere Personen sagen ihre Meinung zu einem Thema. Sie hören dieses Interview nur einmal. Entscheiden Sie beim Hören, welche Aussage a–f am besten die Meinungen 56–60 wiedergibt.

Markieren Sie Ihre Lösungen auf dem Antwortbogen.

Lesen Sie jetzt die Aufgaben 56–60. Sie haben dazu 30 Sekunden Zeit.

Beispiel:

Monika meint, dass ...

x ... wir bald nicht mehr selber fahren müssen.

56 Kristin meint, dass ...

57 Alex meint, dass ...

58 Julius meint, dass ...

59 Sofie meint, dass ...

60 Ben meint, dass ...

a ... am Arbeitsplatz viel mehr Technik benutzt werden wird.

b ... die Art, wie wir lernen, sich verändern wird.

c ... die elektronischen Geräte immer kleiner werden.

d ... jeder entweder einen Laptop oder ein Tablet besitzen wird.

e ... Technik zwar viele Nachteile, aber auch Vorteile hat.

f ... wir Zeiten ohne Telefone, Fernsehen und Computer brauchen werden.



Mündliche Prüfung

Aufbau der Prüfung

Vorbereitung		20 Minuten
Teil 1	Kontaktaufnahme	ca. 3 Minuten
Teil 2	Gespräch über ein Thema	ca. 6 Minuten
Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen	ca. 6 Minuten

Vorbereitung (20 Minuten)

Im Vorbereitungsraum erhalten die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer alle Aufgabenblätter. Um sich auf die Prüfung vorzubereiten, haben sie 20 Minuten Zeit.

Die Teilnehmenden dürfen sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen, die sie im Prüfungsgespräch verwenden können. Dazu werden vom Prüfungszentrum gestempelte Blätter zur Verfügung gestellt, die im Vorbereitungsraum bereitliegen müssen. Für ihre Vorbereitungen verwenden die Teilnehmenden ausschließlich diese gestempelten Blätter. Auf den Aufgabenblättern dürfen keine Notizen gemacht werden. Die Teilnehmenden dürfen lediglich ihre Notizen in den Prüfungsraum mitnehmen. Während der Prüfung sollten diese nicht vom Blatt abgelesen werden. Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander reden und keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte etc. benutzen.

Worauf kommt es in den Prüfungsteilen an?

Teil 1: Kontaktaufnahme (ca. 3 Minuten)

Im ersten Teil der Mündlichen Prüfung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit ihrer Gesprächspartnerin bzw. ihrem Gesprächspartner bekanntzumachen. Sie sollen über sich erzählen und der Gesprächspartnerin bzw. dem -partner Fragen stellen. Die Stichpunkte auf dem Aufgabenblatt dienen zur Orientierung, wobei die Teilnehmenden auch über andere Themen sprechen können. Die Prüfenden können ein zusätzliches Thema, das nicht auf dem Aufgabenblatt steht, ansprechen.

Teil 2: Gespräch über ein Thema (ca. 6 Minuten)

Im zweiten Teil der Mündlichen Prüfung haben die Teilnehmenden unterschiedliche Aufgabenblätter zu einem Thema. Zunächst informieren sie einander über diese Meinungen. Danach tauschen sie sich über das Thema aus, wobei sie auch über ihre eigenen Erfahrungen berichten und ihre Ansichten äußern sollen.

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen (ca. 6 Minuten)

Im letzten Teil der Mündlichen Prüfung sollen die Teilnehmenden gemeinsam ein vorgegebenes Vorhaben (Veranstaltung, Feier, Konzert, Ausstellung, Sportereignis etc.) organisieren. Dabei sollen sie selbst Ideen und Vorschläge einbringen und auf Vorschläge reagieren. Sie sollen klären, was zu tun ist und wer welche Aufgabe übernimmt.

Was wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet?

Die Teilnehmenden sollen so miteinander reden und auf die Äußerungen der Partnerin oder des Partners eingehen, dass ein möglichst lebendiges und authentisches Gespräch entsteht. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellung werden positiv bewertet.



Teilnehmende/r A/B/C

Teil 1 Kontaktaufnahme

Unterhalten Sie sich mit Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner über folgende Themen:

- Name
- woher sie oder er kommt
- wie sie oder er wohnt (Wohnung, Haus, Garten ...)
- Familie
- wo sie oder er Deutsch gelernt hat
- was sie oder er macht (Schule, Studium, Beruf ...)
- Sprachen (welche? wie lange? warum?)

Die Prüfenden können außerdem noch weitere Fragen stellen.

Mögliche Zusatzthemen für Prüfende sind

- wie er oder sie das Wochenende verbringt
- welche Hobbys er oder sie hat



Teilnehmende/r A

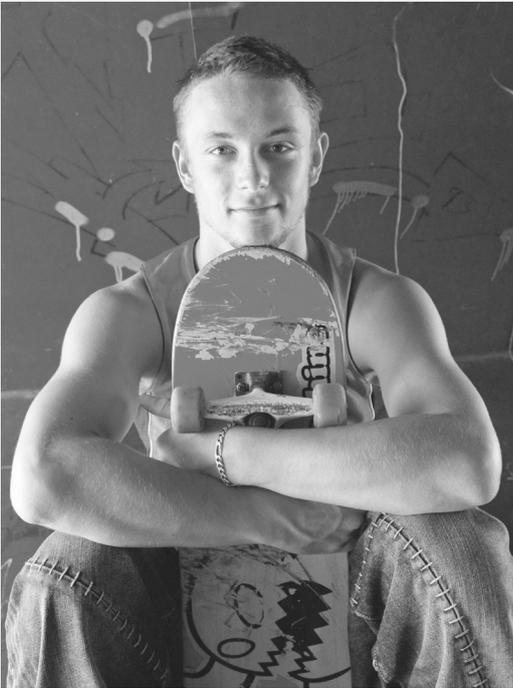
Teil 2: Gespräch über ein Thema

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Ausziehen und alleine wohnen“ gelesen. Berichten Sie Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner, welche Informationen Sie haben.

Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner hat zum gleichen Thema andere Informationen und berichtet auch darüber.

Unterhalten Sie sich danach über das Thema. Erzählen Sie von persönlichen Erfahrungen, stellen Sie Fragen und reagieren Sie auf die Fragen Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners.

Ausziehen und alleine wohnen



„Pünktlich zu meinem 18. Geburtstag bin ich ausgezogen. Ich habe nun eine kleine Wohnung mit einem Zimmer, einer Küche und einem Bad. Zum Glück ist sie nicht so teuer. Meine Eltern wollten eigentlich nicht, dass ich ausziehe. Sie sagten, ich solle erst meine Ausbildung beenden. Aber ich habe sie überzeugt, dass ich meine Freiheit brauche. Ich möchte endlich auf eigenen Beinen stehen.“

Lukas Bauer (18 Jahre, Auszubildender)



Teilnehmende/r B

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Ausziehen und alleine wohnen“ gelesen. Berichten Sie Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner, welche Informationen Sie haben.

Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner hat zum gleichen Thema andere Informationen und berichtet auch darüber.

Unterhalten Sie sich danach über das Thema. Erzählen Sie von persönlichen Erfahrungen, stellen Sie Fragen und reagieren Sie auf die Fragen Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners.

Ausziehen und alleine wohnen



„Meine Eltern hätten gar nichts dagegen, dass ich ausziehe. Sie würden mir sogar Geld für die Miete geben. Aber was soll ich denn allein in einer kleinen, ungemütlichen Wohnung? Im Haus meiner Eltern habe ich doch viel mehr Platz. Dort habe ich nicht nur mein eigenes Zimmer, sondern auch die anderen Räume und den Garten. Das ist doch viel bequemer!“

Jenny Waldrich (21 Jahre, Studentin)



Teilnehmende/r C

Teil 2: Gespräch über ein Thema

Sie haben in einer Zeitschrift etwas zum Thema „Ausziehen und alleine wohnen“ gelesen. Berichten Sie Ihrer Partnerin bzw. Ihrem Partner, welche Informationen Sie haben.

Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner hat zum gleichen Thema andere Informationen und berichtet auch darüber.

Unterhalten Sie sich danach über das Thema. Erzählen Sie von persönlichen Erfahrungen, stellen Sie Fragen und reagieren Sie auf die Fragen Ihrer Partnerin bzw. Ihres Partners.

Ausziehen und alleine wohnen



„Eigentlich wollte ich gar nicht ausziehen, denn bei meinen Eltern habe ich mich wohlfühlt. Aber ich musste zum Studieren in eine andere Stadt ziehen und mir dort eine Wohnung suchen. Zuerst fiel es mir schwer, mich um alles selbst zu kümmern. Waschen, kochen oder putzen musste ich zuhause nie! Mittlerweile bin ich froh, allein zu wohnen. Ich bin nämlich viel selbständiger geworden.“

David Sell (20 Jahre, Student)



Teilnehmende/r A/B/(C)

Teil 3: Gemeinsam eine Aufgabe lösen

Gemeinsam mit den anderen Teilnehmern Ihres Deutschkurses wollen Sie einen Ausflug auf den höchsten Berg Deutschlands machen: die Zugspitze in den Alpen. Sie und Ihre Partnerin bzw. Ihr Partner haben sich bereit erklärt, die Organisation zu übernehmen. Planen Sie gemeinsam den Ausflug. Sie haben sich schon diese Liste gemacht.

- *Wie reisen? Bus? Bahn?*
- *Übernachten?*
- *Im Reisebüro fragen?*
- *Spezielle Kleidung einpacken?*
- *Wer übernimmt welche Aufgabe?*
- *Kosten?*

Entscheiden Sie zuerst, was Sie machen möchten und warum.

Tragen Sie Ihrem Partner Ihre Ideen vor und begründen Sie sie.

Reagieren Sie auf die Ideen Ihres Partners bzw. Ihrer Partnerin und die Begründungen.

Einigen Sie sich auf ein gemeinsames Vorgehen.

Bewertungskriterien Schriftlicher Ausdruck

Die Bewertung des Subtests „Schreiben“ erfolgt durch telc lizenzierte Bewerberinnen und Bewerber. Eine evtl. Bewertung 2 überstimmt Bewertung 1. In der telc Zentrale werden regelmäßig Stichproben vorgenommen. Die telc Bewertung ist die Endbewertung.

Kriterium I: Behandlung des Schreibenlasses (Leitpunkte)

Schreiben: Teil 1

Bewertet wird die Berücksichtigung der Leitpunkte.		Punkte
A	Alle vier vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	5
B	Drei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	3
C	Zwei Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	1
D	Nur einer oder keiner der vorgegebenen Leitpunkte werden inhaltlich angemessen bearbeitet.	0

Schreiben: Teil 2

Bewertet wird die Erfüllung der Aufgabe als Ganzes. Die Schreibabsicht ist		Punkte
A	voll verwirklicht.	5
B	im Großen und Ganzen verwirklicht.	3
C	kaum noch verwirklicht.	1
D	insgesamt nicht verwirklicht.	0

Kriterium II: Kommunikative Gestaltung

Bewertet werden:

1. die sinnvolle Anordnung der Leitpunkte
2. die Verknüpfung der Sätze/Äußerungseinheiten
3. die inhalts- und adressatenbezogene Ausdrucksweise
4. typische Textsortenmerkmale

Die kommunikative Gestaltung ist		Punkte
A	voll angemessen.	5
B	im Großen und Ganzen angemessen.	3
C	kaum noch akzeptabel.	1
D	insgesamt nicht ausreichend.	0

Kriterium III: Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax, Morphologie und Orthographie. Der Brief enthält		Punkte
A	keine oder nur vereinzelte Fehler.	5
B	Fehler, die das Verständnis nicht beeinträchtigen.	3
C	Fehler an zentralen Stellen, die das Verständnis erheblich beeinträchtigen.	1
D	so viele Fehler, dass der Text kaum noch verständlich ist.	0

**Zusatzpunkte – Nur für Teil 1**

Zusatzpunkt IV.1 (Sprachliche Vielfalt; Wortschatz und Strukturen) wird für Leistungen in Wortschatz und Syntax vergeben, wenn diese im oberen Bereich von B1 oder oberhalb B1 angesiedelt sind.

Zusatzpunkt IV.2 (Umfang; inhaltliche Gestaltung) wird nicht vergeben für reine zusätzliche Textmenge ohne Bezug zum Thema bzw. zu den Leitpunkten. Der Zusatzpunkt wird bei längeren Briefen vergeben, wenn einzelne Leitpunkte besonders ausführlich realisiert sind, oder auf andere Aspekte der Aufgabenstellung ausführlich eingegangen wird.

Die Zusatzpunkte dürfen NICHT vergeben werden, wenn der Brief bereits mit der vollen Punktzahl oder in einem der drei Kriterien mit C oder schlechter bewertet wurde.

Wie wird bewertet?

Bewertung der Schreibleistungen werden durch telc lizenzierte Bewerterinnen bzw. Bewerter vorgenommen. Die Qualitätskontrolle der Bewertungen wird ebenfalls in der telc Zentrale in Frankfurt am Main durchgeführt. Jeder Text (Schreiben, Teil 1 und Schreiben, Teil 2) kann mit maximal 15 Punkten bewertet werden. Wenn Kriterium I und/oder Kriterium III die Bewertung "D" erhalten, wird der gesamte Text mit 0 Punkten bewertet.

Errechnung der Punktzahl

Jede der Schreibleistungen im Subtest Schreiben wird gemäß dieser drei Kriterien bewertet: Behandlung des Schreibenanlasses, Kommunikative Gestaltung, Formale Richtigkeit. Die Punkte werden folgendermaßen vergeben:

A=5 Punkte, B=3 Punkte, C=1 Punkt, D=0 Punkte

Die Gesamtpunktzahl von Schreiben, Teil 1 wird mit 3 und die Gesamtpunktzahl von Schreiben, Teil 2 wird mit 2 multipliziert. Schreiben, Teil 1 kann maximal 45 Punkte und Schreiben, Teil 2 kann maximal 30 Punkte erhalten.

Bewertungskriterien Mündlicher Ausdruck

Die mündlichen Leistungen werden nach folgenden vier Kriterien bewertet:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ausdrucksfähigkeit | 3. Formale Richtigkeit |
| 2. Aufgabenbewältigung | 4. Aussprache und Intonation |

Innerhalb dieser Kriterien wird die Leistung danach beurteilt, ob sie dem Zielniveau B1 „voll“, „im Großen und Ganzen“, „kaum“ oder „nicht“ entspricht.

Im Folgenden werden die Kriterien ausdifferenziert und mit leicht modifizierten Kann-Bestimmungen auf Grundlage des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen* (GER) Begleitband 2020 verdeutlicht.

Alle Kriterien werden in jedem Teil der mündlichen Prüfung einzeln bewertet.

1. Ausdrucksfähigkeit

Bewertet werden:

- die inhalts- und rollenbezogene Ausdrucksweise
- der Wortschatz
- die Verwirklichung der Sprechabsicht.

Relevante GER-Deskriptoren für das B1-Niveau:

Spektrum sprachlicher Mittel allgemein	Verfügt über ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel, um unvorhersehbare Situationen zu beschreiben, die wichtigsten Aspekte eines Gedankens oder eines Problems mit hinreichender Genauigkeit zu erklären und eigene Überlegungen zu kulturellen Themen (wie Musik und Filme) auszudrücken.
	Verfügt über genügend sprachliche Mittel, um zurechtzukommen; der Wortschatz reicht aus, um sich, manchmal zögernd und mithilfe von einigen Umschreibungen, über Themen äußern zu können wie Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse, aber der begrenzte Wortschatz führt zu Wiederholungen und manchmal auch zu Formulierungsschwierigkeiten.
Wortschatzspektrum	Beherrscht ein Wortschatzspektrum in Zusammenhang mit vertrauten Themen und Alltagssituationen. Verfügt über einen ausreichend großen Wortschatz, um sich mithilfe von einigen Umschreibungen über die meisten Themen des eigenen Alltagslebens äußern zu können wie beispielsweise Familie, Hobbys, Interessen, Arbeit, Reisen, aktuelle Ereignisse.
Wortschatzbeherrschung	Zeigt eine gute Beherrschung des Grundwortschatzes, macht aber noch elementare Fehler, wenn es darum geht, komplexere Sachverhalte auszudrücken oder wenig vertraute Themen und Situationen zu bewältigen. Verwendet ein großes Spektrum einfacher Wörter angemessen, wenn er/sie über vertraute Themen spricht.

Bewertung

A	B	C	D
Die Ausdrucksfähigkeit ist fast immer voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Ausdrucksfähigkeit ist im Großen und Ganzen angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist (fast) durchgehend nicht angemessen .



2. Aufgabenbewältigung

Bewertet werden:

- die Gesprächsbeteiligung
- die Verwendung von Strategien (Diskursstrategien und, falls erforderlich, Kompensationsstrategien)
- die Flüssigkeit.

Relevante GER-Deskriptoren für das B1-Niveau:

Um Klärung bitten	Kann andere Gruppenmitglieder um weitere Details und Erklärungen bitten, um eine Diskussion voranzubringen.
Sprecherwechsel	Kann in ein Gespräch über ein vertrautes Thema eingreifen und dabei eine angemessene Redewendung benutzen, um zu Wort zu kommen. Kann ein einfaches direktes Gespräch über vertraute oder persönlich interessierende Themen beginnen, in Gang halten und beenden.
Kooperieren	Kann auf ein Grundrepertoire von Sprachmitteln und Strategien zurückgreifen, um zum Fortgang eines Gesprächs oder einer Diskussion beizutragen. Kann den Stand einer Diskussion zusammenfassen und so zur Fokussierung auf das Argument beitragen. Kann Teile von dem, was jemand gesagt hat, wiederholen, um das gegenseitige Verstehen zu bekräftigen und zur Weiterführung eines Gedankens beizutragen. Kann andere auffordern, sich am Gespräch zu beteiligen.
Themenentwicklung	Kann recht flüssig unkomplizierte Geschichten oder Beschreibungen wiedergeben, indem er/sie die einzelnen Punkte linear aneinanderreihet.
Kohärenz und Kohäsion	Kann eine Reihe kurzer und einfacher Einzelelemente zu einer linearen, zusammenhängenden Äußerung verbinden.
Flüssigkeit mündlich	Kann sich relativ mühelos ausdrücken und trotz einiger Formulierungsprobleme, die zu Pausen oder in Sackgassen führen, ohne Hilfe erfolgreich weitersprechen. Kann sich ohne viel Stocken verständlich ausdrücken, obwohl sie/er deutliche Pausen macht, um die Äußerungen grammatisch und in der Wortwahl zu planen oder zu korrigieren, vor allem, wenn sie/er länger frei spricht.

Bewertung

A	B	C	D
Die Aufgabenbewältigung ist voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Aufgabenbewältigung ist im Großen und Ganzen angemessen .	Die Aufgabenbewältigung ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch akzeptabel .	Die Aufgabenbewältigung ist durchgehend nicht angemessen oder der/die Teilnehmende beteiligt sich nicht aktiv am Gespräch.

3. Formale Richtigkeit

Bewertet werden Syntax und Morphologie.

Relevante GER-Deskriptoren für das B1-Niveau:

Grammatikalische Korrektheit	Kann sich in vertrauten Situationen ausreichend korrekt verständigen; im Allgemeinen gute Beherrschung der grammatischen Strukturen trotz deutlicher Einflüsse der Muttersprache. Zwar kommen Fehler vor, aber es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. Kann ein Repertoire von häufig verwendeten Redefloskeln und von Wendungen, die an eher vorhersehbare Situationen gebunden sind, ausreichend korrekt verwenden.
------------------------------	---

Bewertung

A	B	C	D
Der/Die Teilnehmende macht keine oder nur sehr vereinzelte Fehler .	Der/Die Teilnehmende macht einige Fehler , die die Verwirklichung der Redeabsicht aber nicht beeinträchtigen.	Der/Die Teilnehmende macht Fehler, die die Verwirklichung der Redeabsicht erheblich beeinträchtigen .	Der/Die Teilnehmende macht so viele Fehler , dass die Kommunikation (fast) nicht möglich ist .

4. Aussprache und Intonation

Bewertet werden Aussprache und Intonation.

Relevante GER-Deskriptoren für das B1-Niveau:

Beherrschung der Phonologie allgemein	Die Aussprache ist im Allgemeinen verständlich, die Aussage wird von der Intonation und Betonung sowohl auf der Äußerungs- als auch auf der Wortebene nicht wesentlich beeinträchtigt. Der Akzent wird allerdings von (einer) anderen Sprache(n) des Sprechers/der Sprecherin beeinflusst.
Klangliche Artikulation	Die Aussprache ist zumeist durchgängig verständlich, obwohl sie/er regelmäßig einzelne weniger vertraute Laute und Wörter falsch ausspricht.
Prosodische Merkmale	Kann auf verständliche Weise Inhalte übermitteln, auch wenn ein starker Einfluss auf die Betonung, die Intonation und/oder den Rhythmus von anderen Sprachen die sie/er spricht, bemerkbar ist.

Bewertung

A	B	C	D
Abweichungen von Aussprache und Intonation beeinträchtigen das Verständnis nicht.	Abweichungen von Aussprache und Intonation erschweren gelegentlich das Verständnis und erfordern besondere Konzentration des Zuhörers.	Abweichungen von Aussprache und Intonation erschweren das Verständnis erheblich.	Abweichungen von Aussprache und Intonation machen das Verständnis (nahezu) unmöglich.

Punkte

Für Teil 1

	A	B	C	D
Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit	4	3	1	0
Kriterium 2: Aufgabenbewältigung	4	3	1	0
Kriterium 3: Formale Richtigkeit	4	3	1	0
Kriterium 4: Aussprache und Intonation	3	2	1	0

Für Teil 2 und 3

	A	B	C	D
Kriterium 1: Ausdrucksfähigkeit	8	6	2	0
Kriterium 2: Aufgabenbewältigung	8	6	2	0
Kriterium 3: Formale Richtigkeit	8	6	2	0
Kriterium 4: Aussprache und Intonation	6	4	2	0

Bewertung

Das Prüfungsgespräch wird von zwei Prüfenden bewertet, die eine telc Lizenz haben. Während des Gesprächs bewerten sie unabhängig voneinander die sprachliche Leistung der Prüfungsteilnehmenden. Nachdem diese den Raum verlassen haben, gleichen die Prüfenden ihre Ergebnisse ab und einigen sich auf eine gemeinsame Bewertung.

Berechnung der Punktzahl

Die Teilnehmenden können in Teil 1 (Kontaktaufnahme) maximal 15 Punkte, und in den Teilen 2 (Gespräch über ein Thema) und 3 (Gemeinsam eine Aufgabe lösen) jeweils maximal 30 Punkte erreichen. In der gesamten Mündlichen Prüfung sind also 75 Punkte möglich. Dies entspricht einem Anteil von 23 Prozent der Höchstpunktzahl von insgesamt 330.



Bewertungskriterien Mündlicher Ausdruck – Übersicht B1

		A	B	C	D
1. Ausdrucksfähigkeit	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügt über einen guten Wortschatz für Themen aus seinem Fachgebiet und für die meisten allgemeinen Themen. • ist im Allgemeinen genau in der Verwendung des Wortschatzes. 	Die Ausdrucksfähigkeit ist fast immer voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Ausdrucksfähigkeit ist im Großen und Ganzen angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch angemessen .	Die Ausdrucksfähigkeit ist (fast) durchgehend nicht angemessen .
2. Aufgabenbewältigung	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfüllt die beschriebene Aufgabenstellung vollständig. • nimmt aktiv am Gespräch teil und kann es beginnen und in Gang halten. • verwendet Verknüpfungsmittel, um die eigenen Äußerungen zu einem klaren, zusammenhängenden Diskurs zu verbinden. • drückt sich relativ flüssig aus. • kann die Kommunikation trotz einiger Formulierungsschwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten. 	Die Aufgabenbewältigung ist fast immer voll angemessen und entspricht der dem Zielniveau entsprechenden Kompetenz.	Die Aufgabenbewältigung ist im Großen und Ganzen angemessen .	Die Aufgabenbewältigung ist bezüglich mehrerer Aspekte kaum noch angemessen .	Die Aufgabenbewältigung ist durchgehend nicht angemessen oder der/die Teilnehmende beteiligt sich nicht aktiv am Gespräch.
3. Formale Richtigkeit	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeigt eine verhältnismäßig korrekte Beherrschung der Grammatik innerhalb eines Repertoires gebräuchlicher Strukturen und Redeformeln, die mit eher vorsehbaren Situationen zusammenhängen, auch wenn fremdsprachliche Einflüsse deutlich erkennbar sind. • macht zwar Fehler, doch es bleibt klar, was ausgedrückt werden soll. 	Der/Die Teilnehmende macht keine oder nur sehr vereinzelte Fehler.	Der/Die Teilnehmende macht einige Fehler , die die Verwirklichung der Redeabsicht aber nicht beeinträchtigen.	Der/Die Teilnehmende macht Fehler, die Verwirklichung der Redeabsicht erheblich beeinträchtigen .	Der/Die Teilnehmende macht so viele Fehler , dass die Kommunikation (fast) nicht möglich ist.
4. Aussprache und Intonation	<p>Der/Die Teilnehmende</p> <ul style="list-style-type: none"> • kann in der Regel eine angemessene Intonation verwenden. • kann Betonungen korrekt setzen und einzelne Laute klar artikulieren. • hat einen Akzent, der dazu neigt durch (eine) andere Sprache(n) des eigenen Repertoires beeinflusst zu werden, aber wenig oder keinen Einfluss auf die Verständlichkeit hat. 	Abweichungen von Aussprache und Intonation beeinträchtigen das Verständnis nicht .	Abweichungen von Aussprache und Intonation erschweren gelegentlich das Verständnis und erfordern besondere Konzentration des Zuhörers.	Abweichungen von Aussprache und Intonation erschweren das Verständnis erheblich .	Abweichungen von Aussprache und Intonation machen das Verständnis (nahezu) unmöglich .



Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Participante **A** Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Apelido • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Nome próprio • Имя

Teilnehmende/r • Candidate
Candidato • Participante **B** Candidato • Candidat
Кандидат

Nachname • Surname • Apellido • Nom
Cognome • Apelido • Фамилия

Vorname • First name • Nombre • Prénom
Nome • Nome próprio • Имя

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • PARTE • ЧАСТЬ

1

2

3

TEIL • PART • PARTE • PARTIE
PARTE • PARTE • ЧАСТЬ

1

2

3

1

Ausdrucksfähigkeit
Expression
Expresión
Capacité d'expression
Capacità espressiva
Expressão
Выразительность

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

2

Aufgabenbewältigung
Task Management
Cumplimiento tarea
Réalisation de la tâche
Padronanza del compito
Resolução da tarefa
Умение справляться
с задачами

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

3

Formale Richtigkeit
Language
Corrección lingüística
Correction linguistique
Correttezza formale
Língua
Формальная
правильность

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

4

Aussprache/Intonation
Pronunciation/Intonation
Pronunciación/Entonación
Prononciation/Intonation
Pronúncia/Entoação
Произношение и
интонация

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

A B C D

Datum • Date • Fecha • Date • Data • Data • Дата

Prüfende/r • Examiner • Examinador • Examineur • Esaminatore • Examinador • Экзаменатор

Prüfungszentrum • Examination centre • Centro examinador • Centre d'examen • Centro d'esame • Centro de examinação • Экзаменационное учреждение



Punkte und Gewichtung

	Subtest	Aufgabe	Punkte	Punkte max.	Gewichtung*
Schriftliche Prüfung	Leseverstehen				
	Teil 1	1-5	25	75	23 %
	Teil 2	6-10	25		
	Teil 3	11-20	25		
	Sprachbausteine				
	Teil 1	21-30	15	30	8 %
	Teil 2	31-40	15		
	Schriftlicher Ausdruck				
	Teil 1	Halbformelles Schreiben	45	75	23 %
	Teil 2	Persönliche E-Mail	30		
Teilergebnis Schriftliche Prüfung				180	55 %

Mündliche Prüfung	Hörverstehen				
	Teil 1	41-45	25	75	23 %
	Teil 2	46-55	25		
	Teil 3	56-60	25		
	Mündlicher Ausdruck				
	Teil 1	Kontaktaufnahme	15	75	23 %
	Teil 2	Gespräch über ein Thema	30		
Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen	30			
Teilergebnis Mündliche Prüfung				150	45 %

Teilergebnis I (Schriftliche Prüfung)			180	55 %
Teilergebnis II (Mündliche Prüfung)			150	45 %
Gesamtpunktzahl			330	100 %

* Die Prozentwerte sind gerundet.

Wer erhält ein Zertifikat?

Um das Zertifikat telc Deutsch B1 zu erhalten, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer folgende Kriterien erfüllen:

- 1) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss in der Gesamtprüfung mindestens 60 % erreichen.
- 2) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss
 - mindestens 40 % im Subtest Leseverstehen,
 - mindestens 40 % im Subtest Schriftlicher Ausdruck,
 - mindestens 40 % im Subtest Hörverstehen und
 - mindestens 40 % im Subtest Sprechen erreichen.

Erreicht die Teilnehmerin/der Teilnehmer in einem oder mehreren Subtests weniger als 40 % und/oder weniger als 60 % der Gesamtpunkte, so gilt die Komplexprüfung als nicht bestanden.

Die **Schriftliche Teilprüfung** gilt als bestanden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- 1) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss in der Schriftlichen Teilprüfung mindestens 60 % erreichen.
- 2) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss mindestens 40 % im Subtest Leseverstehen und mindestens 40 % im Subtest Schriftlicher Ausdruck erreichen.

Die **Mündliche Teilprüfung** gilt als bestanden, wenn alle der folgenden Kriterien erfüllt sind:

- 1) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss in der Mündlichen Teilprüfung mindestens 60 % erreichen.
- 2) Die Teilnehmerin/der Teilnehmer muss mindestens 40 % im Subtest Hörverstehen und mindestens 40 % im Subtest Sprechen erreichen.

Eine erreichte Leistung von weniger als 40 % in einem der Subtests führt zu einem Nicht-Bestehen entweder der Schriftlichen Prüfung oder der Mündlichen Prüfung oder, sollte dies in beiden Teilen der Fall sein, zu einem Nicht-Bestehen der Gesamtprüfung.

Die Endnote der Gesamtprüfung telc *Deutsch B1* errechnet sich wie folgt:

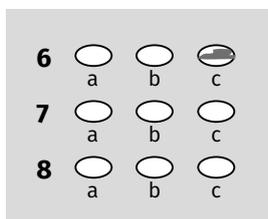
297–330,0 Punkte	sehr gut	1
264–296,5 Punkte	gut	2
231–263,5 Punkte	befriedigend	3
198–230,5 Punkte	ausreichend	4
0–197,5 Punkte	ungenügend	5

Wie läuft die Prüfung ab?

Ergebnismarkierung auf dem Antwortbogen S30

Der Antwortbogen S30 ist ein Heft mit vier Blättern. Darauf werden alle Prüfungsergebnisse festgehalten. Die Prüfungsteilnehmer und -teilnehmerinnen markieren ihre Lösungen für die Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“ und „Hörverstehen“ auf Seite 2–3. Die Prüfenden markieren auf Seite 4 das Ergebnis der Mündlichen Prüfung. Die Bewertenden markieren auf Seite 6 und 8 das Ergebnis für den Subtest „Schriftlicher Ausdruck“.

Zum Ausfüllen der ovalen Markierungsfelder sowie der personen- und prüfungsbezogenen Datenfelder sollte ein weicher Bleistift benutzt werden.



Wo und wie werden die Tests ausgewertet?

Die Testergebnisse werden in der Zentrale der telc gGmbH in Frankfurt am Main ermittelt. Die Auswertung erfolgt elektronisch. Jeder Antwortbogen S30 wird gescannt und datenbankgestützt mit den hinterlegten richtigen Lösungen abgeglichen. Anhand der ermittelten Daten wird für jeden Teilnehmer und jede Teilnehmerin das Testergebnis – aufgeschlüsselt nach Fertigkeiten – festgestellt. Auf dieser Basis wird das Zertifikat ausgestellt. Zugleich dienen die Daten, die durch die elektronische Auswertung aller Testergebnisse ermittelt werden, der kontinuierlichen Überprüfung und Verbesserung der Testqualität.

telc Bewerter bzw. Bewerterinnen und Prüfer bzw. Prüferinnen

Die Prüfenden, die die mündliche Leistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Prüferlizenz. Sie erhalten die telc Prüferlizenz durch die erfolgreiche Teilnahme an telc Prüferqualifizierungen. Voraussetzung für die Teilnahme sind Unterrichtserfahrung in Deutsch als Fremdsprache sowie Kenntnis der Kompetenzstufen und des handlungsorientierten Ansatzes des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen*. Die telc Prüferlizenzen haben eine Gültigkeit von drei Jahren. Die Verlängerung um je weitere drei Jahre erfolgt durch eine erneute telc Qualifizierung (Auffrischung).

Die Bewerterinnen und Bewerter, die die Schreibleistung der Teilnehmenden beurteilen, haben eine telc Bewerterlizenz. Diese erhalten sie durch die erfolgreiche Teilnahme an einer telc Qualifizierung.

Schriftliche Prüfung

Die Schriftliche Prüfung dauert ca. 2 ½ Stunden und besteht aus den Subtests „Leseverstehen“, „Sprachbausteine“ und „Schriftlicher Ausdruck“. Der Subtest „Hörverstehen“ kann vor oder nach dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ durchgeführt werden. Die Fertigkeit „Hören“ wird später zur Mündlichen Prüfung hinzuaddiert.

Vor Beginn der Prüfung füllen die Teilnehmenden die Datenfelder auf Seite 1, 5 und 7 auf dem Antwortbogen S30 aus. Um Missverständnisse zu vermeiden, schreibt die Prüfungsaufsicht den Namen des Prüfungszentrums, die Datumsangabe (JJJJ MM TT) und die 6-stellige Testversion an die Tafel. Die Prüfungsaufsicht informiert die Teilnehmenden, dass keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte erlaubt sind (Prüfungsordnung §§ 15 u. 16) und jeder Täuschungsversuch zum sofortigen Ausschluss vom Test führen würde.

Nachdem die Teilnehmenden den Antwortbogen S30 ausgefüllt haben, teilt die Prüfungsaufsicht die Testhefte aus. Ab diesem Moment stehen den Teilnehmenden 90 Minuten für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ zur Verfügung. Die Uhrzeit für Beginn und Ende dieses Prüfungsabschnitts sollte für alle Teilnehmenden gut sichtbar vermerkt werden. Am Ende der Bearbeitungszeit für die Subtests „Leseverstehen“ und „Sprachbausteine“ sammelt die Prüfungsaufsicht Seite 2 des Antwortbogens S30 ein.

Der Subtest „Hörverstehen“ beginnt mit dem Abspielen der Tonaufnahmen. Die Tonaufnahmen dürfen während dieses Prüfungsteils nicht angehalten werden. Am Ende des Subtests „Hörverstehen“ trennen die Teilnehmenden Seite 3 des Antwortbogens S30 ab, händigen das Blatt der Prüfungsaufsicht aus und fahren sofort mit dem Subtest „Schriftlicher Ausdruck“ fort. Nach 60 Minuten sammelt die Prüfungsaufsicht die Seiten 5 bis 8 des Antwortbogens S30 sowie die Testhefte und eventuelle Notizen der Teilnehmenden ein. Die Schriftliche Prüfung ist damit beendet.

Mündliche Prüfung

Die Prüfung wird in der Regel als Paarprüfung durchgeführt, d. h., pro Prüfungsdurchgang wird eine Zweiergruppe gebildet. Bei einer ungeraden Anzahl von Teilnehmenden wird eine Prüfungsgruppe aus drei Teilnehmenden gebildet, wobei pro Prüfungstermin nur eine Dreiergruppe erlaubt ist. Für eine Paarprüfung ist eine Dauer von ca. 15 Minuten vorgesehen. Bei einer Prüfung mit drei Teilnehmenden hingegen dauert das Prüfungsgespräch circa 20 Minuten.

Die bzw. der Prüfungsverantwortliche entscheidet über die geeignete Zusammensetzung der Prüfungsgruppen. Die Mündliche Prüfung wird von zwei telc lizenzierten Prüfenden durchgeführt. Vor der Prüfung sollte ein Zeitplan erstellt werden, der für jeden Prüfungsdurchgang 20 Minuten vorsieht. Da jeweils eine Vorbereitungszeit von 20 Minuten vor der Prüfung vorgesehen ist, sind für das erste Paar 20 Minuten einzuplanen, bevor die Prüfung beginnt.

Aufbau der Prüfung

	Vorbereitung	20 Minuten
Teil 1	Kontaktaufnahme	ca. 3 Minuten
Teil 2	Gespräch über ein Thema	ca. 6 Minuten
Teil 3	Gemeinsam eine Aufgabe lösen	ca. 6 Minuten

**Vorbereitung** (20 Minuten)

Im Vorbereitungsraum erhalten die Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer alle Aufgabenblätter. Um sich auf die Prüfung vorzubereiten, haben sie 20 Minuten Zeit.

Die Teilnehmenden dürfen sich während der Vorbereitungszeit Notizen machen, die sie im Prüfungsgespräch verwenden können. Dazu werden vom Prüfungszentrum gestempelte Blätter zur Verfügung gestellt, die im Vorbereitungsraum bereitliegen müssen. Für ihre Vorbereitungen verwenden die Teilnehmenden ausschließlich diese gestempelten Blätter. Auf den Aufgabenblättern dürfen keine Notizen gemacht werden. Die Teilnehmenden dürfen lediglich ihre Notizen in den Prüfungsraum mitnehmen. Während der Prüfung sollten diese nicht vom Blatt abgelesen werden.

Im Vorbereitungsraum muss eine Aufsichtsperson sicherstellen, dass die Teilnehmenden während der Vorbereitungszeit nicht miteinander reden und keine Hilfsmittel wie Wörterbücher, Handys oder sonstige elektronische Geräte etc. benutzen.

Teil 1 Kontaktaufnahme (ca. 3 Minuten)

Im ersten Teil der Mündlichen Prüfung haben die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich mit ihrer Gesprächspartnerin bzw. ihrem Gesprächspartner bekanntzumachen. Sie sollen über sich erzählen und der Gesprächspartnerin bzw. dem -partner Fragen stellen. Die Stichpunkte auf dem Aufgabenblatt dienen zur Orientierung, wobei die Teilnehmenden auch über andere Themen sprechen können. Die Prüfenden können ein zusätzliches Thema, das nicht auf dem Aufgabenblatt steht, ansprechen.

Teil 2 Gespräch über ein Thema (ca. 6 Minuten)

Im zweiten Teil der Mündlichen Prüfung haben die Teilnehmenden verschiedene Aufgabenblätter zu einem Thema. Zunächst informieren sie einander über diese Meinungen. Danach tauschen sie sich über das Thema aus, wobei sie auch über ihre eigenen Erfahrungen berichten und ihre Ansichten äußern sollen.

Teil 3 Gemeinsam eine Aufgabe lösen (ca. 6 Minuten)

Im letzten Teil der Mündlichen Prüfung sollen die Teilnehmenden gemeinsam ein vorgegebenes Vorhaben (Veranstaltung, Feier, Konzert, Ausstellung, Sportereignis etc.) organisieren. Dabei sollen sie selbst Ideen und Vorschläge einbringen und auf Vorschläge reagieren. Sie sollen klären, was zu tun ist und wer welche Aufgabe übernimmt.

Was wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet?

Die Teilnehmenden sollen so miteinander reden und auf die Äußerungen der Partnerin oder des Partners eingehen, dass ein möglichst lebendiges und authentisches Gespräch entsteht. Nachfragen und gegenseitige Hilfestellungen werden positiv bewertet.

Was tun die Prüferinnen und Prüfer?

In allen Prüfungsteilen kommt es darauf an, dass die Teilnehmenden ein möglichst natürliches Gespräch führen. Der gewünschte Gesprächsverlauf sollte durch die richtige Sitzordnung unterstützt werden. So sollten sich die Teilnehmenden gegenseitig gut im Blick haben, damit sie möglichst wenig versucht sind, in Richtung der Prüfenden zu sprechen. Die Entfernung zwischen den Teilnehmenden und Prüfenden sollte so groß sein, dass das Gespräch zwischen den Teilnehmenden nicht von den Prüfenden, die ihre Bewertungen vornehmen, gestört wird.

Die Prüferinnen und Prüfer achten darauf, dass die Zeitvorgaben eingehalten werden, und leiten von einem Prüfungsteil zum nächsten über. Eine Prüferin bzw. ein Prüfer übernimmt die Rolle der Moderatorin bzw. des Moderators (Interlokutor). Die bzw. der andere Prüfende hat die Rolle der Beobachterin bzw. des Beobachters (Assessor). Es wird empfohlen, die Rollenverteilung zwischen Interlokutor und Assessor während eines Prüfungsgesprächs beizubehalten.

Die Prüferin bzw. der Prüfer, die/der als Interlokutor das Gespräch leitet, stellt den Teilnehmenden die zweite Prüferin bzw. den zweiten Prüfer und sich selbst vor. Danach erläutert sie/er kurz, dass die Mündliche Prüfung aus drei Teilen besteht, und beginnt mit dem ersten Teil der Prüfung.

Wenn die Teilnehmenden den ersten Teil der Mündlichen Prüfung – *Kontaktaufnahme* – abgeschlossen haben, leitet der Interlokutor zum zweiten Teil – *Gespräch über ein Thema* – und im Anschluss daran zum dritten Teil – *Gemeinsam eine Aufgabe lösen* – über.

Der Redeanteil des Interlokutors ist während des gesamten Prüfungsgesprächs möglichst gering. Er schreitet nur dann ein, wenn eine oder einer der Teilnehmenden im Gespräch zu stark dominiert oder sich nicht aktiv beteiligt. In diesem Fall spricht er die Teilnehmerin bzw. den Teilnehmer mit dem geringeren Redeanteil direkt an, um sie oder ihn in das Gespräch einzubeziehen.

Sollte das Gespräch aufgrund von Missverständnissen oder zu großen sprachlichen Defiziten an einem Punkt stocken oder abbrechen, greift der Interlokutor vorsichtig ein und bringt es wieder in Gang. Geeignet sind vor allem offene Fragen wie „Was genau meinen Sie damit?“, „Könnten Sie das näher erklären?“ oder auch das Wiederholen bzw. Aufgreifen von Aussagen der Teilnehmenden.

Bewertungen und Beschlussfassung

Während des Prüfungsgesprächs steht beiden Prüfenden je ein Bewertungsbogen M10 zur Verfügung. Darauf halten sie unabhängig voneinander ihre jeweiligen Bewertungen fest. Jeder Prüfungsteil wird nach den vier Bewertungskriterien für den Mündlichen Ausdruck bewertet. Nachdem die Teilnehmenden den Raum verlassen haben, vergleichen die Prüfenden ihre Bewertungen und einigen sich auf eine Endbewertung. Im Anschluss daran übertragen sie ihre eigenen Bewertungen sowie die gemeinsame Bewertung mit einem Bleistift auf den Antwortbogen S30 der/des Teilnehmenden. Für die Beschlussfassung und Übertragung auf den S30 stehen den Prüfenden ca. 5 Minuten zur Verfügung.

Es ist den Teilnehmenden erlaubt, ihre in der Vorbereitungszeit gemachten Notizen während des Prüfungsgesprächs zu benutzen, doch darf nicht vom Blatt abgelesen werden. Sollte dieser Fall eintreten, muss einer der Prüfenden darauf hinweisen, dass die Prüfungsaufgabe darin besteht, sich frei miteinander zu unterhalten.

PUNKTE UND GEWICHTUNG SIEHE S. 42



Details zum Ablauf

Jedes Prüfungsgespräch ist anders, keins gleicht dem anderen. Die folgenden Ausführungen stellen den möglichen Ablauf eines Prüfungsgesprächs dar und geben Beispiele für Einleitungen, Überleitungen und Gesprächsimpulse. Sie sollen die Atmosphäre während der Prüfung und die Aufgaben der Prüferinnen bzw. Prüfer veranschaulichen. Um die Teilnehmerinnen und Teilnehmer zum Sprechen zu motivieren und das Gespräch in Gang zu halten, sollten die Prüferinnen bzw. Prüfer möglichst offene Fragen (W-Fragen: „Was meinen Sie ...?“, „Wie war das ...?“) stellen.

Teil 1: Einander kennenlernen

Die Prüferinnen bzw. Prüfer stellen sich vor und der Interlokutor bittet die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, sich einander vorzustellen.

Willkommen bei der Mündlichen Prüfung telc Deutsch B1. Mein Name ist ..., und das ist meine Kollegin/mein Kollege ... Die Mündliche Prüfung hat drei Teile.

Der Interlokutor wendet sich an Teilnehmerin/Teilnehmer A.

Beginnen wir nun mit Teil 1. Wollen Sie beginnen?

Außerdem kann der Interlokutor noch ein weiteres Thema ansprechen.

„...“

Teil 2: Über ein Thema sprechen

Der Interlokutor leitet über zu Teil 2 des Prüfungsgesprächs. Wenn die Teilnehmenden ins Stocken kommen oder den Redebeitrag abbrechen, gibt der Interlokutor Gesprächsimpulse.

Vielen Dank. Nun kommen wir zu Teil 2. Sie haben beide unterschiedliche Aufgabenblätter mit Meinungen zu einem Thema bekommen.

Er wendet sich an Teilnehmerin/Teilnehmer B.

Frau/Herr ..., möchten Sie anfangen? Worum geht es auf dem Blatt, das Sie bekommen haben?

Er wendet sich an Teilnehmerin/Teilnehmer A.

Frau/Herr ..., und worum geht es auf dem Blatt, das Sie bekommen haben?

Der Interlokutor fordert nun die Teilnehmenden auf, sich zu dem Thema auszutauschen und auch ihre eigenen Erfahrungen und Meinungen dazu einzubringen.

Wie sehen Sie beide das? Wie ist Ihre Meinung dazu?

Teil 3: Gemeinsam etwas planen

Der Interlokutor leitet über zu Teil 3. Wenn die Teilnehmenden ins Stocken kommen oder eine/r der Teilnehmenden das Gespräch zu stark dominiert, gibt der Interlokutor entsprechende Gesprächsimpulse.

Vielen Dank. Nun machen wir weiter mit Teil 3. Das Aufgabenblatt dazu kennen Sie ja schon. Sie sollen gemeinsam etwas planen. Zum Schluss einigen Sie sich bitte darüber, was zu tun ist und wer welche Aufgabe übernimmt.

Er wendet sich an Teilnehmerin/Teilnehmer A.

Fangen Sie doch bitte an, Frau/Herr ..., und sagen Sie, welche Vorschläge Sie haben.

Er wendet sich an Teilnehmerin/Teilnehmer B.

Frau/Herr ..., sagen Sie bitte Ihre Meinung dazu und machen Sie auch Vorschläge.

Ende der Prüfung

Der Interlokutor beendet die Prüfung.

Vielen Dank. Die Prüfung ist beendet. Das Ergebnis wird Ihnen in wenigen Wochen mitgeteilt.

Lösungsschlüssel



Leseverstehen

Teil 1

- 1 h
- 2 f
- 3 c
- 4 j
- 5 g

Teil 2

- 6 a
- 7 c
- 8 c
- 9 b
- 10 b

Teil 3

- 11 d
- 12 l
- 13 i
- 14 x
- 15 f
- 16 x
- 17 e
- 18 c
- 19 b
- 20 j



Sprachbausteine

Teil 1

- 21 b
- 22 c
- 23 b
- 24 a
- 25 a
- 26 a
- 27 b
- 28 a
- 29 b
- 30 b

Teil 2

- 31 j
- 32 c
- 33 e
- 34 l
- 35 k
- 36 o
- 37 i
- 38 d
- 39 m
- 40 b



Hörverstehen

Teil 1

- 41 -
- 42 +
- 43 -
- 44 -
- 45 +

Teil 2

- 46 +
- 47 -
- 48 +
- 49 -
- 50 +
- 51 -
- 52 +
- 53 -
- 54 -
- 55 -

Teil 3

- 56 b
- 57 a
- 58 c
- 59 f
- 60 e



Hörtexte

Hörverstehen Teil 1

41 Sie sitzen im Zug und wollen nach Bern. Da hören Sie folgende Durchsage:

Verehrte Damen und Herren, in Kürze erreichen wir Basel Badischer Bahnhof. Sie haben Anschluss nach Weil am Rhein um 16:49 Uhr auf Gleis 6, nach Lörrach Zell um 16:54 Uhr auf Gleis 9, nach Bad Säckingen Waldshut um 16:57 Uhr auf Gleis 8. Reisende nach Zürich Luzern Kur Bern, werden gebeten im Zug zu bleiben.

42 Sie wollen wissen, wie das Fußballspiel zwischen den Züricher Grashoppers und dem FC Bayern München ausgegangen ist. Sie hören folgende Nachricht im Radio:

Wir kommen jetzt zu den Fußballresultaten von gestern, Mittwoch. FC Zürich gegen Glasgow Rangers 1:2, Servette gegen Valencia 1:1, Grashoppers gegen Bayern München 2:5. Damit ist kein Schweizer Club mehr in einem europäischen Wettbewerb dabei. – Tennis: Qualifikation ...

43 Sie kommen nach Hause. Auf Ihrem Anrufbeantworter hören Sie folgende Nachricht:

Guten Tag, hier ist die Praxis von Dr. Seiber. Es tut uns leid, aber wir können Ihren Termin am Donnerstag um 9:30 Uhr nicht einhalten. Könnten Sie uns bitte zurückrufen, damit wir einen neuen Termin vereinbaren? Sie erreichen uns unter der Nummer 315469. Ich danke Ihnen recht herzlich und auf Wiederhören.

44 Sie warten auf Ihren Lufthansa-Flug nach Athen und hören folgende Durchsage:

Der Lufthansa-Flug Nummer 5940 nach Wien hat wegen Schlechtwetters zwanzig Minuten Verspätung. Lufthansa bedauert diese Verspätung und bittet die Passagiere in den Warteräumen zu verbleiben. Passagiere gebucht auf Lufthansa-Flug 3294 nach Athen werden gebeten, sich zu Ausgang A4 zu begeben. Achtung, letzter Aufruf für den LTU-Flug Nummer 2418 nach Amsterdam.

45 Sie kommen nach Hause. Auf Ihrem Anrufbeantworter hören Sie folgende Nachricht:

Hallo, ich bin's. Schade, dass du nicht da bist. Du, ich schaff's nicht um sieben bei dir vorbeizukommen und dich abzuholen. Ich würde aber trotzdem gerne mit dir etwas essen gehen. Können wir uns nicht um neun direkt bei dem neuen Mexikaner treffen? Kennst du den? Also, du fährst mit der Linie 2 bis zur Langgasse, gehst dann geradeaus bis zum Gartenweg und beim Gartenweg biegest du rechts ab. Da ist dann gleich der Mexikaner. Das ist ganz einfach zu finden. Okay, ich bin um neun dort. Ich freu mich schon, bis später.

Hörverstehen Teil 2

[Sprecher] Herzlich Willkommen, liebe Hörerinnen und Hörer bei Treffpunkt Radio, unserer wöchentlichen Sendung. Heute zu Gast im Studio, Frau Ulla Schweiger, Buchhändlerin und Mitbegründerin des Vereins „Bücherwurm“. Herzlich willkommen, Frau Schweiger.

[Frau Schweiger] Guten Tag.

[Sprecher] Frau Schweiger, vor etwa zwei Jahren haben Sie den Verein „Bücherwurm“ gegründet. Wie kamen Sie eigentlich auf diese Idee?

[Frau Schweiger] Ja, also, da ich als Buchhändlerin täglich mit Menschen zusammenkomme, die sich für Bücher interessieren, die gerne mit mir über Bücher diskutieren möchten und ich gemerkt hab', dass da ein Informationsbedarf da ist, hab' ich mir gemeinsam mit zwei Kolleginnen überlegt, eine Bücherrunde zu organisieren, die sich einmal im Monat trifft, um über gelesene Bücher zu diskutieren oder Erfahrungen auszutauschen, Tipps einzuholen und so weiter. Naja, und so haben wir dann zu dritt den Verein „Bücherwurm“ gegründet.

[Sprecher] Was machen Sie so in diesem Verein? Was sind die Bereiche denn, die Sie zum Beispiel abdecken?

[Frau Schweiger] Wir verstehen uns erstens als Kontaktstelle für alle Bücherliebhaber, wo man die neuesten Informationen am Büchermarkt bekommt und wo man Gleichgesinnte kennenlernt.

[Sprecher] Aber das Hauptaufgabengebiet des Vereins hat sich im letzten Jahr ja noch ausgeweitet.

[Frau Schweiger] Ja, richtig, ja. Äh, jetzt im zweiten Jahr haben wir gemerkt, dass das Interesse an einem monatlichen Treffpunkt zwar sehr groß ist, dass wir unseren Mitgliedern aber noch mehr als Diskussionsmöglichkeiten und Erfahrungsaustausch untereinander bieten müssten. Naja, und dann sind wir auf die Idee gekommen, Bücherseminare und Vorträge von Autoren zu organisieren, bei denen interessierte Leser direkt mit dem Autor sprechen können. Außerdem haben wir eine Kindergruppe, die „Bücherwürmchen“, eingerichtet. Da kommen Kinder zwischen 3 und 10 Jahren einmal in der Woche in unsere Vereinsräumlichkeiten. Sie können sich dort mit einem netten Buch in eine Ecke zurückziehen oder sich von einer eigens engagierten Betreuungsperson eine Geschichte vorlesen lassen. Und diese Bücherstunden sind bei den Kleinen wirklich sehr beliebt.

[Sprecher] Aber so viel Arbeit kann doch nicht umsonst, also ohne finanzielle Entlohnung, gemacht werden, oder?

[Frau Schweiger] Naja, eigentlich schon. Also, das einzige Geld, das wir einnehmen, sind die monatlichen Mitgliedsgebühren. Das sind 7 € pro Monat und Mitglied und, äh, bei den Veranstaltungen bekommen wir manchmal freiwillige Spenden, aber das ist eben wirklich nur freiwillig. Den Referenten und Autoren, die wir eingeladen haben, müssen wir zum Glück auch nichts bezahlen, die machen ihre Lesungen gratis. Naja, die

haben halt gesehen, wieviel Spaß es den Mitgliedern macht und wie groß das Interesse an Literatur ist, und daher kommen viele Schriftsteller gerne auch ein zweites Mal ohne Bezahlung.

[Sprecher] Und wer sind nun eigentlich Ihre Mitglieder? Ausschließlich Buchhändlerinnen mit Betonung auf Händlerinnen, also nur Frauen, oder?

[Frau Schweiger] Nein, nein, also am Anfang wollten wir schon einen Treffpunkt nur für weibliche Literaturfans schaffen, wo Frauen zusammenkommen, die eben im Buchhandel tätig sind. Aber auch für andere Frauen, die gern lesen und sich für Bücher interessieren und im ersten halben Jahr waren die Mitglieder unseres Vereins daher auch ausschließlich weiblich. Als sich die Idee unseres Vereins aber in unserem Freundeskreis herumgesprochen hat, was wir so tun und so weiter, da sind auch viele Anfragen von männlichen Kollegen aus der Branche gekommen und auch von Freunden und Ehemännern unserer weiblichen Mitglieder. Und nun, da wir uns als offenen Verein verstehen, in dem sich Menschen mit denselben Interessen treffen können, war halt auch die Mitgliedschaft von Männern überhaupt kein Problem für uns. Und heute haben wir einen weiblichen Anteil von, hm naja, ungefähr 60 % gegenüber 40 % Männern. Das sind doch ganz schön viele Männer geworden.

[Sprecher] Hm, ja, das ist schon etwas. Und wie kann man Mitglied werden? Gibt es da bestimmte Aufnahmekriterien?

[Frau Schweiger] Nein, also, wir haben da keine großartigen Aufnahmekriterien. Das einzige Kriterium ist, dass man sich für Bücher interessiert und sich gerne mit Menschen trifft und diskutiert. Soll ja schließlich kein, ah, quasi elitärer Kreis für ausgewählte Personen sein, sondern, äh, jeder kann in den Verein eintreten. Angefangen von der Buchhändlerin bis hin zur Hausfrau, Studentin, dem kleinen Bankangestellten oder dem freischaffenden Künstler.

[Sprecher] Aha. Sagen Sie, Frau Schweiger, eine private Frage hätte ich noch. Sie sind ja, wie man so schön sagt, die klassische Powerfrau. Als vollbeschäftigte Buchhändlerin nebenbei noch einen Verein zu betreuen – die Arbeit ist ja doch recht aufwändig. Wie schaffen Sie es da, berufliches und privates Leben miteinander zu kombinieren?

[Frau Schweiger] Ja, das ist wirklich eine gute Frage. Ah, also eigentlich schaffe ich es ganz gut, mit meinem Beruf als Buchhändlerin die Vereinsarbeit und meine Familie zu kombinieren. Mein Sohn, er ist jetzt dreizehn, und mein Mann lesen auch gern. Das heißt, wir haben somit ein Hobby gemeinsam. Und am Wochenende machen wir als Ausgleich alle drei viel Sport.

[Sprecher] Na, das ist ganz schön viel. Also, vielen Dank, Frau Schweiger, für das interessante Gespräch. Ich wünsche Ihnen natürlich noch von ganzem Herzen viel Erfolg mit dem Verein.

[Frau Schweiger] Ja, danke. Das können wir gut gebrauchen.

[Sprecher] Ich verabschiede mich nun von Ihnen und bis zum nächsten Mal. Auf Wiederhören.

Hörverstehen Teil 3

[Sprecherin] Guten Morgen, liebe Zuhörer, willkommen zu unserer Hörerdiskussion. Unser Thema heute ist „Wie sieht die Zukunft in zwanzig Jahren aus?“.

Monika, möchten Sie vielleicht beginnen unseren Hörern zu erzählen, wie Sie sich unser Leben in zwanzig Jahren vorstellen?

[Monika] Also ich denke auf jeden Fall, dass die Technik sich immer weiter entwickeln wird. Dabei denke ich zum Beispiel an die Automobilindustrie. Es gibt ja jetzt schon Autos, die von alleine einparken können. Dabei bin ich mir sicher, dass wir in einigen Jahren voll automatisierte Autos haben werden, die über Computer gesteuert werden, so dass man nur noch einsteigen und den Bordcomputer anschalten muss.

[Sprecherin] Was meinen Sie dazu, Kristin?

[Kristin] In meinem Studium benutze ich jetzt schon ein virtuelles Klassenzimmer oder Chats und Blogs zur Zusammenarbeit mit Anderen. In den nächsten Jahrzehnten werden Zeit und Raum für die Kommunikation noch unwichtiger werden. In zwanzig Jahren werden Studenten sich über ihr Handy oder Tablet-Computer in eine virtuelle Universität einloggen und überall und jederzeit mit dem ganzen System arbeiten können.

[Sprecherin] Und wie ist es bei Ihnen, Alex?

[Alex] In Unternehmen wird es sicher auch ganz anders aussehen. Ich könnte mir vorstellen, dass Firmen Kommunikationsinseln einrichten, wo sich Kollegen und Kunden als Teams treffen. Natürlich würde es dort digitale Wandflächen für Skizzen und Ideen geben. Und Serviceroboter werden technische Hilfe bereitstellen und Getränke servieren.

[Sprecherin] Tja, und nun zu Ihnen, Julius.

[Julius] Ich glaube, dass in zwanzig Jahren niemand mehr einen herkömmlichen Computer oder einen Laptop haben wird. Auch Tablets werden wir dann wahrscheinlich total altmodisch finden. Stattdessen werden wir alle Informationen mit Datenbrillen abrufen. Damit werden wir nicht nur surfen und Fotos machen, sondern auch fernsehen und telefonieren. Und irgendwann brauchen wir dazu auch keine Brillen mehr, sondern machen alles über einen winzigen Mikrochip, den wir unter der Haut tragen.

[Sprecherin] Und wie ist Ihre Meinung dazu, Sofie?

[Sofie] Also, ich weiß nicht. Noch mehr Technologien in unserem Leben halte ich für unmöglich. Und ich will das auch gar nicht! Die Menschen sind doch jetzt schon mit vielen elektronischen Entwicklungen überfordert. Wenn es so weitergeht, werden wir schon bald eine Rückbewegung erleben. Ich glaube, wir werden die 24-Stunden-Erreichbarkeit zurücknehmen und Medienpausen einplanen.

[Sprecherin] Und wie sehen Sie das, Ben?

[Ben] Ich glaube auch, dass es irgendwann mit dem Technologiewahn genug sein wird. Immer mehr elektronische Geräte und immer weniger zwischenmenschlicher Kontakt hat meiner Meinung nach schlimme Auswirkungen auf unsere



Kommunikationsfähigkeit und unser Sozialleben. Der Mensch ist schließlich kein Computer. Aber natürlich gibt es auch Positives daran. Was ich mir zum Beispiel für mich gut vorstellen kann, ist ein Büro, das papierlos ist. Das wäre allein schon aus ökologischen Gründen toll.

[Sprecherin] Ich bedanke mich bei unseren Hörern für ihre Meinungen zum Thema „Wie wird die Zukunft in zwanzig Jahren aussehen?“.

ENGLISH

- C2** telc English C2

- C1** telc English C1

- B2-C1** telc English B2-C1 Business
telc English B2-C1 University

- B2** telc English B2
telc English B2 School
telc English B2 Business
telc English B2 Technical

- B1-B2** telc English B1-B2
telc English B1-B2 School
telc English B1-B2 Business

- B1** telc English B1
telc English B1 School
telc English B1 Business
telc English B1 Hotel and Restaurant

- A2-B1** telc English A2-B1
telc English A2-B1 School
telc English A2-B1 Business

- A2** telc English A2
telc English A2 School

- A1** telc English A1
telc English A1 Junior

ITALIANO

- B2** telc Italiano B2

- B1** telc Italiano B1

- A2** telc Italiano A2

- A1** telc Italiano A1

PORTUGUÊS

- B1** telc Português B1

JĘZYK POLSKI

- B1-B2** telc Język polski B1-B2 Szkoła

DEUTSCH

- C2** telc Deutsch C2

- C1** telc Deutsch C1
telc Deutsch C1 Beruf
telc Deutsch C1 Hochschule

- B2-C1** telc Deutsch B2-C1 Beruf
telc Deutsch B2-C1 Medizin
telc Deutsch B2-C1 Medizin
Fachsprachprüfung

- B2** telc Deutsch B2+ Beruf
telc Deutsch B2 Medizin
Zugangsprüfung
telc Deutsch B2

- B1-B2** telc Deutsch B1-B2 Beruf
telc Deutsch B1-B2 Pflege

- B1** telc Deutsch B1+ Beruf
Zertifikat Deutsch
Zertifikat Deutsch für
Jugendliche

- A2-B1** Deutsch-Test für Zuwanderer

- A2** telc Deutsch A2+ Beruf
Start Deutsch 2
telc Deutsch A2 Schule

- A1** Start Deutsch 1
telc Deutsch A1
für Zuwanderer
telc Deutsch A1 Junior

TÜRKÇE

- C1** telc Türkçe C1

- B2** telc Türkçe B2
telc Türkçe B2 Okul

- B1** telc Türkçe B1
telc Türkçe B1 Okul

- A2** telc Türkçe A2
telc Türkçe A2 Okul
telc Türkçe A2 İlkokul

- A1** telc Türkçe A1

ESPAÑOL

- B2** telc Español B2
telc Español B2 Escuela

- B1** telc Español B1
telc Español B1 Escuela

- A2-B1** telc Español A2-B1 Escuela

- A2** telc Español A2
telc Español A2 Escuela

- A1** telc Español A1
telc Español A1 Escuela
telc Español A1 Júnior

FRANÇAIS

- B2** telc Français B2

- B1** telc Français B1
telc Français B1 Ecole
telc Français B1
pour la Profession

- A2** telc Français A2
telc Français A2 Ecole

- A1** telc Français A1
telc Français A1 Junior

РУССКИЙ ЯЗЫК

- B2** telc Русский язык B2

- B1** telc Русский язык B1

- A2** telc Русский язык A2

- A1** telc Русский язык A1

اللغة العربية

- B1** telc اللغة العربية B1

Prüfungsvorbereitung

ÜBUNGSTEST 1

telc HUNGARY DEUTSCH B1

Standardisiert, objektiv in der Bewertung, transparent in den Anforderungen – das sind die unverwechselbaren Qualitätsmerkmale der telc Sprachprüfungen. Klar verständliche Aufgabenstellungen, ein festes Anforderungsprofil in Gestalt von Lernzielen und allgemein verbindliche Bewertungsrichtlinien sichern diesen hohen Anspruch in allen telc Sprachprüfungen. Dieser Übungstest dient der wirklichkeitstreuen Simulation der Prüfung telc Hungary Deutsch B1 unter inhaltlichen und organisatorischen Gesichtspunkten, zur Vorbereitung von Prüfungsteilnehmenden, zum Üben, zur Schulung von Prüfenden, zur allgemeinen Information.